

Wissenswert



Auf den Spuren der Kelten, Römer und Ritter wandern wir zwischen Bad Breisig und Namedy fast auf Schritt und Tritt! Verborgene Reste keltischer Fliehburgen, römische und mittelalterliche Aktivitäten im Basaltsteinbruch oder Burgenflair in Bad Breisig, Brohl und Namedy – unglaublich vielfältig ist allein der kulturelle Aspekt dieser Wandertour. Klar, dass auch Mutter Natur nicht zurück steht und uns mit atemberaubend schönen Ausblicken und Pfadpassagen eine großartige Wanderung beschert.

Weglänge und Wanderzeit:

Kilometer: 13.5 km
(eventuell zzgl. 500 m bis Bahnhof Namedy)
Zeit: ca. 4 Stunden

Anfahrt:

Über die B9 nach Bad Breisig, Brohl oder auch nach Namedy. Eine Anreise mit der Bahn ist problemlos möglich. Bahnhöfe in Bad Breisig, Brohl und Namedy. Die Zuwegung von allen 3 Bahnhöfen zum RheinBurgenWeg ist einheitlich markiert

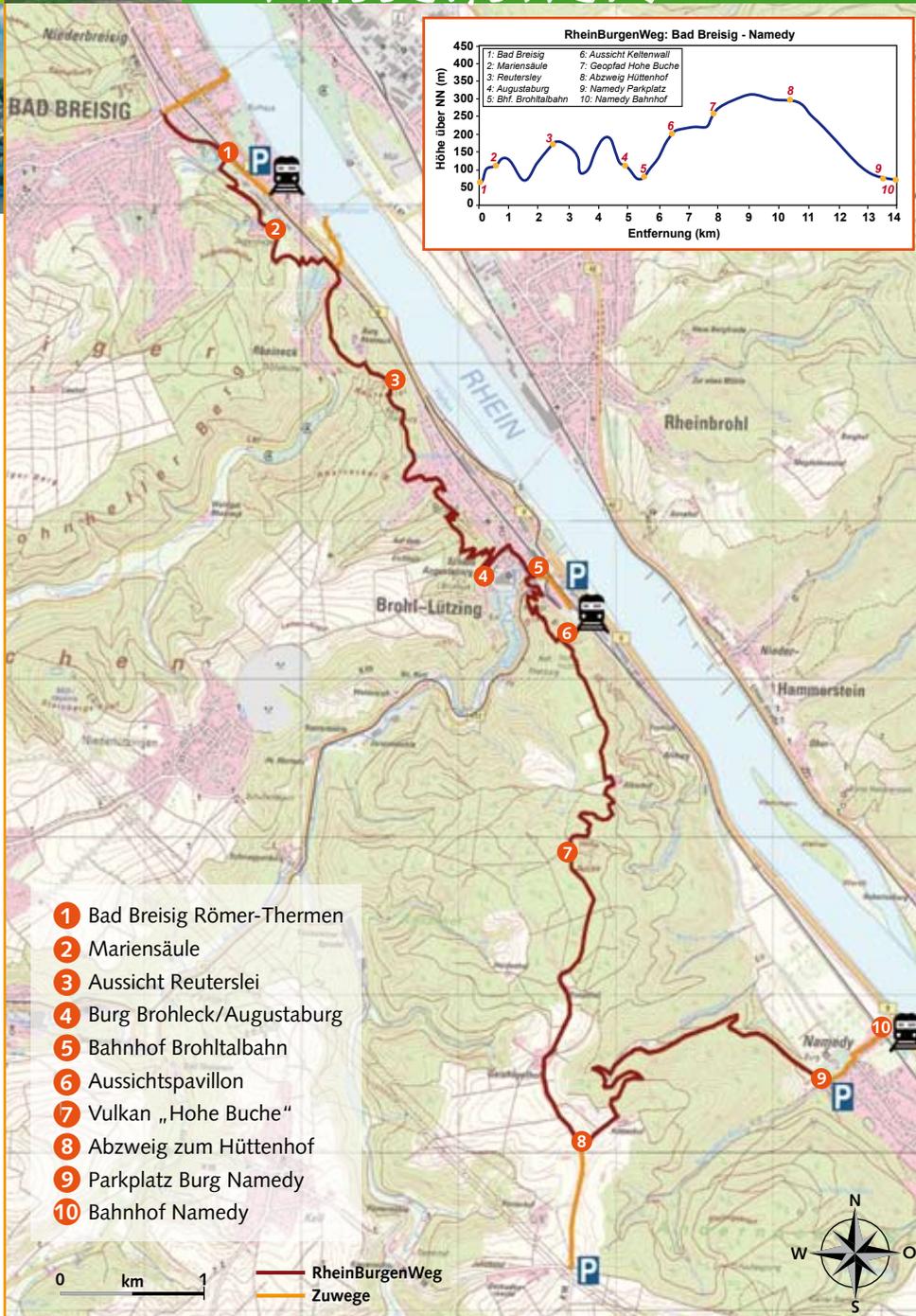
Einkehr:

Brohl-Lützing: zwei Bäckereien in der Josef-Leusch-Straße (direkt am Wanderweg) und zwei Restaurants in der Koblenzer Str.

Bad Breisig: umfangreiches gastronomisches Angebot im gesamten Ort und an der autofreien Rheinpromenade

Auskunft:

Tourist-Information Bad Breisig, Koblenzer Straße 39, D-53498 Bad Breisig, Tel. 02633/4563-0, Fax -50
tourist-info@bad-breisig.de • www.bad-breisig.de



Zwischen Quellen und Geysir
Auf dem RheinBurgenWeg
von Bad Breisig bis Namedy





Wegbeschreibung



Eine der schönsten Etappen auf dem neuen RheinBurgenWeg führt von Bad Breisig bis Namedy. Dabei ist beim Erklimmen von Reuterslei, Eselstreppe oder Hoher Buche durchaus Kondition gefragt. Doch grandiose Ausblicke, verschlungene Pfade und Einblicke in die Erdgeschichte entschädigen für alle Mühen!

An den Römer-Thermen in der Brunnenstraße in Bad Breisig **1** starten wir auf dem RheinBurgenWeg nach Namedy. Am Wegweiser, auf dem rückwärtigen Parkplatz der Thermen, laufen wir zwischen den Tennisplätzen und der Liegewiese der Thermen, zum nahen Waldrand und wechseln dort auf einen ansteigenden Pfad. Durch die Zweige der Büsche und Bäume erspähen wir den Bahnhof, dann mündet unser Pfad schon auf einen breiten Forstweg. Auf halber Hanghöhe wandern wir zum ersten schönen Aussichtspunkt des Tages an der Mariensäule **2**.

Beim Weiterwandern verlässt uns an einer markanten Kreuzung der bisher identisch verlaufende Bad Breisiger Quellenweg. Wir wenden uns links leicht abwärts. Nach der Querung des Vinxtbaches berühren wir kurz die Siedlung Rheineck und erklimmen den nächsten Berg. Vorbei an Bänken geht es auf asphaltiertem Grund aufwärts. Oben angekommen, sehen wir links das Areal der Burg Rheineck (Privatbesitz). Wir wandern weiter auf einem grandiosem, von Felsklippen gesäumtem Pfad. Nach [2.5 km] lassen wir uns den Abstecher hinauf zum Aussichtsfelsen an der Reuterslei **3** auf keinen Fall entgehen: Der Blick ist einfach traumhaft!



Der weitere Pfad fordert wieder volle Aufmerksamkeit. Schließlich haben wir deutlich an Höhe verloren und treffen an den ersten Häusern von Brohl-Lützing ein. Vom Sauerhals laufen wir zur Lützinger Straße und zur Bergstraße. Dort schickt uns der RheinBurgenWeg scharf nach rechts auf einem Naturpfad zurück in den Wald! Wir steigen in Serpentinaen erneut bis fast ganz hinauf zum Rheinplateau. Kaum oben, senkt sich der idyllische Waldpfad wieder ab. An einem tollen Ausblick auf Brohl-Lützing schlagen wir den Bogen und erreichen nach [4.9 km] an der Burg Brohleck (Augustaburg) **4** erneut den Ort. Über den Hof des Schlosses führen uns die Logos zur Burgstraße und ins Zentrum von Brohl-Lützing.

Wir durchqueren den Ort und passieren den Abzweig zum nahen Bahnhof der Brohltalbahn **5**. Ein fantastischer Pfad geleitet uns zu einem kleinen Aussichtspavillon mit herrlichem Blick auf Burg Brohleck (Augustaburg), den Ort und den Rhein. Steil aufwärts führt der Weg zu einer Bank **6** und wir verschnauften bei bestem Ausblick! Über die Eselstreppe, einen spektakulären Felsenpfad, erklimmen wir die letzten Höhenmeter zum Fahnenmast. Nach einer letzten Steigung werden wir nach [6.5 km] mit einer Bank nebst Superausblick für die Strapazen belohnt.

100 Meter weiter weist uns eine Infotafel auf die Wälle der eisenzeitlichen Keltenfliehburg hin. Auf federndem Waldboden wandern wir durch lichten Wald, gewinnen leicht an Höhe und passieren den Alkerhof. Nach [7.6 km] erwartet uns der nächste Höhepunkt: der RheinBurgenWeg biegt gemeinsam mit dem Geopfad scharf rechts ab. Nun erobern wir auf dem gewundenen Pfad die Reste des uralten Vulkans „Hohe Buche“ **7**.



Die mächtigen Basaltwände wurden schon zur Römerzeit bergmännisch bearbeitet. Noch heute zeugen Schlagspuren von der ehemaligen Bergmannstätigkeit. Auch ein fast fertiger Mühlstein liegt versteckt unter den Wurzeln einer Buche. Schließlich steigen wir über einige Stufen auf ein Plateau und gelangen zu einer eindrucksvollen Basaltsäulenallee.

Auf breiten Waldwegen setzen wir die Wanderung fort und nach [9.2 km] verlassen wir am Knopshof den Wald. Der Asphaltweg führt uns durch offene Landschaft. Auch nach Passieren des Geishügelhofes wandern wir noch durch Felder und erreichen schließlich den Abzweig zum Hüttenhof **8**.

Wir verlassen die weite Hochfläche und wenden uns dem Wald zu. Auf breiten Forstwegen verlieren wir stetig an Höhe. Nach [13.3 km] treffen wir auf das erste Haus, und nur 200 m später beenden wir in Namedy am Parkplatz **9** oberhalb der Burgmauer der Burg Namedy diese abwechslungs- und aussichtsreiche Etappe! Über den markierten Zugangsweg gelangt man zur Burg und zum nahen Bahnhof **10**.

Übrigens befindet sich in Höhe des Namedyer Werthes am südlichen Ortsrand Namedys, Europas einziger Kaltwasser-geysir, der aus dem nahen Andernach mit dem Schiff direkt erreichbar ist.

Geeignete Wanderkarte:

Das Rheintal, Wanderkarte Nr. 8 des Eifelvereins, 1:25 T, 2007, ISBN 3-921805-40-6
Naturpark Rhein-Westerwald, Landesvermessungsamt RLP, 1:25 T, 2006, ISBN 3-89637-264-5

